



## Velostation Bern-Bollwerk: Ein erster Meilenstein

Neben dem neuen Nordzugang zum Bahnhof Bern ist am 1. April eine vollautomatische Velostation eröffnet worden. Sie bildet den ersten Schritt auf dem Weg zu einem viel versprechenden Gesamtkonzept.



Foto: z Vg

*Von weitem sichtbar: Die Leuchtanzeige zeigt das Platzangebot*

Die Veloabstellsituation um den Bahnhof Bern ist legendär schlecht: Umgefallene Velos und Veloleichen liegen kreuz und quer auf den überfüllten Abstellplätzen bei den diversen Eingängen. Diesem Notstand setzt die Stadt Bern ein umfassendes Abstellkonzept gegenüber, das insgesamt über 3000 Plätze rund um den Bahnhof umfasst. Kernstück des Konzeptes sind gut 1500 gedeckte, be-

wachte und kostenpflichtige Plätze in Velostationen. Hinzu kommen 1500 offene und zeitlich befristete Gratisplätze. Diese werden durch die Polizei und die Betreiber der Velostation bewirtschaftet, das heisst, widerrechtlich abgestellte Velos werden entfernt.

Einen ersten Meilenstein bei der Realisierung des Gesamtkonzeptes bildet die Velostation am Bollwerk auf der Ostseite des Bahnhofs. Heran-



von Christoph Bähler

Editorial

### Der richtige Weg

Mit der Eröffnung der Velostation Bollwerk ist ein erster wichtiger Baustein für die Veloparkierung am Bahnhof Bern realisiert worden. Oberstes Ziel der Planung war ein attraktives Angebot, das von den VelofahrerInnen angenommen wird. Vor der Eröffnung haben verschiedene Velofahrende die Anlage getestet. Eine Rückmeldung hat mich besonders gefreut: «Das System hat tadellos funktioniert. Es ist technisch total ausgeklügelt und doch ganz einfach zu bedienen. Und ich sage dies als technisch-praktische Null. Das System ist so genial und modern, dass es bis vor ein paar Jahren als Aprilscherz in einer Tageszeitung getaugt hätte – nur die Dummen hätten geglaubt, und die Gescheiten hätten gelacht.» Die Velostation Bollwerk deckt die Bedürfnisse der Velofahrenden am Bahnhof jedoch noch lange nicht ab. Weitere wichtige Meilensteine hin zu einer sicheren und komfortablen Veloparkierung sind deshalb in Planung und sollen möglichst rasch umgesetzt werden. Diese Schritte zu adäquaten Parkierungsmöglichkeiten für das Verkehrsmittel Velo werden seitens der Kunden sicher eine Angewöhnungszeit brauchen. Die ersten Erfahrungen mit der Velostation Bollwerk zeigen jedoch, dass wir mit dem Beginn der eben begonnenen neuen Ära auf dem richtigen Weg sind.

*Christoph Bähler ist Leiter Fachstelle Fuss- und Veloverkehr der Stadt Bern und an der Neukonzeption der Veloparkierung am Bahnhof Bern beteiligt.*

### Automatisierte Zukunft

Immer mehr Velostationen setzen auf automatische Zutrittssysteme. Trotzdem wird das Personal nicht einfach weg-rationalisiert: Die Kundschaft will das nicht.

Seite 3

### Velo-Hauslieferdienst

Eine Umfrage zeigt: Der Velo-Hauslieferdienst der Velostation Burgdorf ersetzt Autofahrten. Und ist so erfolgreich, dass er bald an logistische Grenzen stösst.

Seite 4

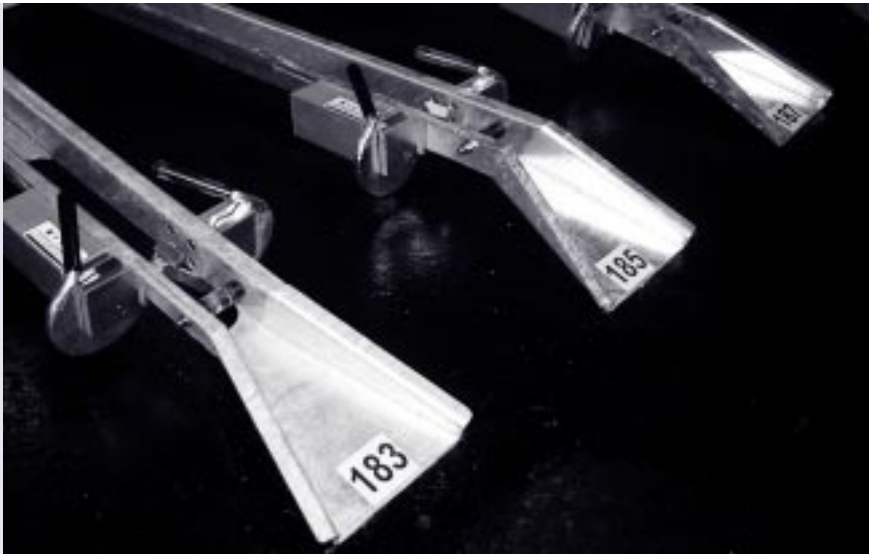


Foto: zVg

*Das vollautomatische System weist den Abstellplatz zu und schliesst das Velo mit zwei Metallstiften ab*

fahrende VelofahrerInnen sehen bereits auf der Leuchtanzeige an der Fassade, ob es noch freie Plätze hat. Falls ja, kann sich die Kundschaft mit einer handelsüblichen Cash Card Zugang zur Station verschaffen. Das System zeigt auf dem Display gleich die Platznummer an, wo das Velo eingestellt werden kann. Ist das Velo über die Schiene eingeschoben, schliesst die Anlage mit Hilfe zweier Haken am Hinterrad selbstständig

ab. Die Bezahlung erfolgt beim Wiedereintritt in die Station durch Abuchen direkt von der Cash Card. Anschliessend gibt das System das Velo wieder frei. Die Tagesgebühr pro Velo beträgt zwei Franken. Diese wird stufenweise gesenkt, wenn mit derselben Karte

mehrmals parkiert wird. Die Möglichkeit, ein Abonnement zu lösen, besteht somit nicht. Dies hat gemäss Christof Bähler, dem Leiter der städtischen Fachstelle Fuss und Velo, den Vorteil, dass die Station nicht nach Verkauf der Abonnemente für weitere Kunden geschlossen ist. Ebenfalls über das Zutritts- und Parkiersystem gesteuert werden die Schliessfächer im hinteren Teil des Raumes. Wer ein Velo abgestellt hat,

kann sich mit seiner Karte ein Fach zuweisen lassen. Dieses schliesst automatisch und öffnet sich erst dann wieder, wenn die Karte eingesteckt wird. Auch hier wird die Gebühr direkt abgebucht. (Weitere Infos zum System Bike Control finden Sie im Artikel «Velostationen – die neue Generation» auf Seite 3.)

#### «Die Kundschaft schätzt das Personal»

Trotz Vollautomatik, Videoüberwachung und Anweisungen auf Displays schätzen die KundInnen die Anwesenheit von Personal. Diese Erfahrung hat Stephan Hirschi, Betriebsleiter der bestehenden Velostation auf der Schanzenbrücke, gemacht. Seine Leute werden daher von 7 bis 19 Uhr in der Station am Bollwerk anwesend sein und nebst der Erledigung von Servicearbeiten den KundInnen Auskünfte erteilen können. Für diese Dienstleistung kann das Beschäftigungsprogramm der Stadt Bern zwei bis drei weitere Personen einstellen. Die Arbeitsplätze in den nunmehr zwei Stationen stellen für Michael Hohn, den Leiter der Berner Sozialdienste, eine willkommene Bereicherung des Programmangebotes dar. Die Kosten werden über das Sozialbudget abgerechnet und belasten das Betriebsbudget der Velostation nicht.

#### Kostspieliges Gesamtkonzept

Die 230 Plätze der Velostation Bollwerk sind erst ein Tropfen auf den heissen Stein. Adrian Strauss, ehemaliger Projektleiter des «Masterplan Bahnhof Bern», schätzt den Gesamtbedarf an Veloplätzen im Bereich des Bahnhofs Bern auf gegen 3000. Bis also ein entsprechendes

## Velogeschäft zahlt Einstellplatz

Bis jetzt ist das Angebot einmalig in der Schweiz: Das Luzerner Velofachgeschäft Veloped lässt seine KundInnen in der Velostation am Bahnhof gratis parkieren. Geschäftsführer Cyrill Wiget möchte damit erreichen, dass die Kundschaft «ihr schönes Velo in Sicherheit abstellen kann». Der Geschäftskleber am Velo genügt, um Zugang zu den reservierten Plätzen zu erhalten.

## Eröffnung der Velostation Biel

Am 14. Juni, dem Nationalen Velotag, öffnet die Velostation Biel ihre Tore. Nachdem ursprünglich damit gerechnet worden war, dass vorerst nur ein provisorischer Betrieb möglich sein würde, kann nun dank Kosteneinsparungen gleich mit dem definitiven System gestartet werden. In diesen Tagen läuft die Produktion der Anlage bei der Firma Bike Parking Systems in Sarnen an. Wie die Stadt Bern setzt auch Biel auf ein Doppelparkiersystem aus Deutschland (Typ Orion). Die Zutrittsregelung funktioniert über ein Badge, der an der Kasse einer Person zugewiesen und aufgeladen werden muss. Dank dem elektronischen System wird die Station rund um die Uhr zugänglich sein. Tagsüber und abends wird die Station durch das Personal des Autoparkhauses betreut. Wir werden im Newsletter vom September ausführlich auf die Velostation Biel zurückkommen.

Angebot an gedeckten und ungedeckten Plätzen bereitsteht, ist damit zu rechnen, dass Velos irgendwo und irgendwie abgestellt werden. Die Verantwortlichen bei der Stadt arbeiten denn auch fieberhaft daran, ihr Konzept mit den weiteren Velostationen im Milchgässli und im Raum Schanzenbrücke realisieren zu können. Zwar liegen Pläne vor, doch diese sind weder rechtlich noch finanziell gesichert. Die geschätzten Kosten liegen mit zwischen 6000 und 10 000 Franken pro Platz weit über dem, was die Stadt zahlen kann. Dennoch rechnet die Stadt damit, dass die Station Milchgässli im Herbst 2004 und diejenige im Raum Schanzenbrücke im Jahre 2007 eröffnet werden kann. Bei der Mittelbeschaffung geht die Stadt von einer Beteiligung der SBB, des Kantons und des Bundes aus.

Christoph Merkli



*«Die Station gefällt mir sehr gut, und die Dienstleistung ist tiptop. Ich freue mich darauf, tagsüber mein Licht flicken zu lassen.»*

**Martina Dvoracek, Bern**



*«Ich habe ein gutes Gefühl, wenn ich das Velo hier einstelle. Die starke Automatisierung ist jedoch an der Grenze des Erträglichen.»*

**Daniel Bachofner, Bern**

# Velostation – Die neue Generation

Mit der Eröffnung modernster Velostationen wird eine neue Ära eingeläutet. Bereits in vier Schweizer Städten – Basel, Bern, Thun, Langenthal – geniessen die KundInnen den Komfort eines effizienten automatischen Systems.

Die zweite Generation der Velostationen bietet Velofahrenden Parkings mit hohem Komfort und einem Rundum-Service mit 24-Stunden-Betrieb. Basel machte den Anfang letztes Jahr, darauf folgten heuer Langenthal, Thun und Bern. Die volle Automatisierung, eine Kombination von elektronischem Zugangssystem und digitaler Be- und Überwachung, bietet einerseits beste Sicherheit, aber auch betriebswirtschaftliche Optimierung. Bis anhin wurden die Velostationen weitgehend über Sozialprojekte finanziert. Diese erfüllen eine wichtige Aufgabe im Rahmen von Arbeit statt Fürsorge. Jedoch sollen die TeilnehmerInnen der Beschäftigungsprogramme künftig qualifiziertere Aufgaben übernehmen können. Dennoch ist die zeitlich beschränkte persönliche Präsenz nach wie vor sehr wichtig für das Image und die

Atmosphäre – Beratung ist auch durch technische Neuerungen nicht zu ersetzen.

## Drei Jahre Entwicklungsarbeit

Die Firma Velopa hat mit Bike Control ein Produkt für bewirtschaftete Velostationen entwickelt, das einem System für Autoparkhäuser ähnlich ist. Das Zutritts-Management-System entlastet das Bewachungspersonal, und die KundInnen profitieren vom Rund-um-die-Uhr-Service und der maximalen Sicherheit dank Videoüberwachung und -registrierung. Die BenutzerInnen bezahlen bargeldlos via Cash oder CoCash-Karte (Cash ist das am weitesten verbreitete elektronische Münzfach und auf jeder EC/Maestro-Karte und Postcard-Cash integriert). Die Gebühr für Monats- oder Jahresabonnemente wird an der so genannten Bike-Control-Registriereinheit abgebucht, an-

schliessend erfolgt der Zutritt via Terminal durch kurzes Einschieben der Karte. Wesentliche Vorteile im Unterschied zu bisherigen Systemen sind der geringe Platzbedarf im Zugangsbereich sowie die schnelle Kundenführung zum nächsten freien Platz respektive zum Wiederauffinden des Velos. Ausserdem wird die Auslastung den KundInnen kommuniziert und sorgt für rechtzeitiges Umlenken der VelofahrerInnen auf andere Abstellplätze.

## Light-Variante als Einsteigermodell

Das System ist modular auf- und ausbaubar und somit auf die heutigen Bedürfnisse von Betreibern ausgerichtet. Als Startlösung wird beispielsweise in Thun und Langenthal unter der Bezeichnung Bike Control light ein Zutritts-Management-System mit flexiblem Tarifsysteem eingesetzt, das ausschliesslich die Eingangskontrolle abdeckt. Eine allfällige Nachrüstung mit zusätzlichen Elementen wie Videoüberwachung, Schliessfachanlagen oder einer Veloparkieranlage mit Einzelplatzsicherung, wie sie in der Velostation Bern Bollwerk von Beginn weg integriert werden, ist jederzeit möglich.

Christine Steinmann

Weitere Informationen:  
[www.velopa.ch](http://www.velopa.ch)

## 2002: Beratung und Information

Das vergangene Jahr hatte für die Koordinationsstelle Velostationen Schweiz mindestens zwei Höhepunkte: Da war einmal die Eröffnung des Veloparking Basel, das neue Massstäbe für die Schweiz setzte. An der Realisierung war unser Berater Andreas Stäheli massgeblich beteiligt. Zum anderen führte eine von unserem Berater Martin Wälti mitorganisierte Exkursion eine Gruppe von Fachleuten nach Deutschland, zu Musterbeispielen von Radstationen und Mobilitätszentralen. Überhaupt bildeten Information und Beratung die Hauptaufgaben der Koordinationsstelle, sei es auf Ebene konkreter Planungen – wie etwa in Schaffhausen – oder auf nationaler Ebene mit Behörden und Institutionen. Hierzu gehört der regelmässige Kontakt mit den SBB, denen wir eine wichtige Rolle bei der Realisierung weiterer Stationen zuweisen. Zur Informationsvermittlung dienen die drei Newsletter, die Infotreffen in Zürich und Basel sowie die laufend aktualisierte Website [www.velostation.ch](http://www.velostation.ch). Dieses Angebot konnte nur dank den Beiträgen des Bundes realisiert werden. Namentlich den MitarbeiterInnen des Bereichs Langsamverkehr des Bundesamtes für Strassen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken. Ein anderer wesentlicher Beitrag an die Koordinationsstelle stammt von zahlreichen interessierten Institutionen. Darunter finden sich Trägerschaften bestehender Stationen, Organisationen und Transportunternehmen. Ohne ihre Unterstützung wäre die Tätigkeit der Koordinationsstelle in diesem Rahmen nicht möglich.

Christoph Merkli, Geschäftsführer der Koordinationsstelle Velostationen Schweiz



Die Velostation in Thun, ausgerüstet mit dem System Bike Control light

Foto: Velopa



## Ständige Kontaktadressen

**Koordinationsstelle Velostationen Schweiz**  
c/o IG Velo Schweiz  
Postfach 6711  
3001 Bern  
Tel. 031 318 54 11  
info@velostation.ch  
www.velostation.ch

**Berater der Koordinationsstelle**  
Martin Wälti, Büro für Mobilität AG,  
Tel. 079 467 99 36  
waelti.martin@bfmag.ch

Andreas Stäheli, Ingenieurbüro Pestalozzi und Stäheli,  
Tel. 061 361 04 04  
staeheli@ps-ing.ch

Heinz Juon, Arbeitsamt Winterthur,  
Tel. 052 267 61 66  
heinz.juon@win.ch

## Impressum

**Newsletter der Koordinationsstelle Velostationen Schweiz**

Nr. 13/2003/April

**Herausgeberin/Redaktion:**  
Koordinationsstelle Velostationen Schweiz, c/o IG Velo Schweiz, Postfach 6711, 3001 Bern, Tel. 031 318 54 11, info@velostation.ch, www.velostation.ch

Erscheint dreimal jährlich

**AutorInnen dieser Nummer:**  
Andreas Blumenstein, Christoph Merkli, Christine Steinmann, Martin Wälti

**Auflage:** 1500 Exemplare

**Preis:** gratis

**Produktion/Adressänderungen:**  
Verlag velojournal, Cramerstrasse 17, 8004 Zürich, Tel. 01 242 60 35, info@velojournal.ch, www.velojournal.ch

**Gestaltung/Layout:**  
typisch GmbH/tnt-graphics

**Druck:** Benteli Hallwag AG

Hergestellt mit Unterstützung des Bundesamtes für Strassen, www.astra.admin.ch



Foto: zVg

*An Rekordtagen führt der Velo-Hauslieferdienst über hundert Lieferungen aus*

# Weniger Autos dank Velo-Hauslieferdienst

Der kostenlose Velo-Hauslieferdienst Burgdorf, 1997 von der Fussgänger- und Velomodellstadt initiiert und seither von der Velostation Burgdorf betrieben, verzeichnet von Jahr zu Jahr grosse Wachstumsraten. 2002 registrierten die Betreiber rund 13 000 Lieferungen (Vorjahr: 8900). Für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Velo-Hauslieferdienstes in Burgdorf und für die Übertragung auf andere Städte und Gemeinden wurde erstmals eine repräsentative Befragung sowohl bei bisherigen KundInnen als auch bei Nicht-NutzerInnen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass der ursprünglich als «Ökobonus» für mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln ein-

kaufende Personen eingerichtete Hauslieferdienst die Verkehrsmittelwahl bei den NutzerInnen in relevantem Masse verändert hat. Dabei ergibt sich ein markanter Umsteigeeffekt vom Auto (-21 Prozent) auf den Langsamverkehr (Velo: +18 Prozent, zu Fuss: +3 Prozent), während der Anteil der öffentlichen Verkehrsmittel stabil geblieben ist.

### Das Angebot ist kaum zu verbessern

Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundentreue sind sehr hoch und kaum mehr zu erhöhen. So weit, so gut. Nur dürfte die Velostation Burgdorf ohne lenkende Eingriffe im Verlauf des Jahres räumlich, logistisch und personell an ihre Grenzen stossen. Die neusten Zah-

len lassen denn auch auf ein nochmaliges Wachstum der Nachfrage gegenüber dem Vorjahr im Rahmen von fünfzig Prozent schliessen. Die Strategie der Projektleitung geht nun dahin, mittelfristig die Erhebung eines Unkostenbeitrages einzuführen. Gemäss Umfrage wären rund zwei Drittel der heutigen NutzerInnen bereit, diesen zu entrichten. Dennoch müsste mit einem grösseren Rückgang der Lieferungen gerechnet werden. Dieser könnte durch gezielte Werbeaktionen teilweise wieder aufgefangen und eine allfällige Imageinbusse eingedämmt werden. Als weiteres Element der Strategie werden eigens geschaffene Hauslieferdienst-Taschen – vorläufig gratis – abgegeben, um eine engere Kundenbindung zu erzeugen. Gleichzeitig werden die KundInnen aber aufgefordert, einen freiwilligen Jahresbeitrag zu leisten.

Christoph Merkli und  
Andreas Blumenstein

## Veranstaltungen

- 3. Berner Verkehrstag, «Neue Ideen und Projekte in der Mobilitätspolitik», Freitag, 16. Mai, Kursaal Bern (Infos unter www.bve.be.ch)
- 13. Infotreffen der Koordinationsstelle Velostationen Schweiz, Donnerstag, 6. November, vormittags, Biel/Bienne (eine Einladung folgt)

## Beilage

Diesem Newsletter beigelegt ist eine Bestellkarte für eine Gratisnummer des velojournal, dem Magazin der IG Velo für Alltag und Freizeit. Das Heft bringt sechsmal jährlich Informationen und Hintergrundberichte rund um den Veloverkehr und die umweltfreundliche Mobilität.

## Know-how für Velostationen



BikeControl

...z.B. für die Velostation Bern Bollwerk, seit dem 1.4.03 in Betrieb. **BikeControl® by Velopa:** Ausbau mit Einzel-Veloplatt-Sicherung oder «light» als Zutritts-Management-System.

**Optionen:** autom. Schiebetüren, Schliessfachanlage, Videoüberwachung, Parkleitsystem usw.

velopa

Velopa AG

Limmatstrasse 2, Postfach  
CH-8957 Spreitenbach  
marketing@velopa.ch

Tel. +41 (0)56 417 94 00  
Fax +41 (0)56 417 94 01  
www.velopa.ch